

Viel Wissen ansammeln nicht mehr zeitgemäß

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 15. Mai 2018 11:20

[Zitat von Wollsocken80](#)

"Flipped Classroom" klingt erstmal besonders originell. Bei genauerer Betrachtung stellt sich aber heraus, dass es eigentlich nur "geh nach Hause und lies selber" heisst

Das halte ich für eine unzulässige Vereinfachung - zumindest meiner vierzehnjährigen Erfahrung als Lehrer im Bildungsgang "abitur-online" nach. Das "flipped classroom" enthält mehr als nur das bloße Rezipieren und Lernen "des Stoffes". Zu Online-Learning gehört die Anwendung und Umwälzung der Inhalte, wobei die Lernplattform die asynchrone Arbeit ermöglicht. Die Inhalte werden tatsächlich verstärkt vom Lerner in Eigenarbeit erworben. Der Lehrer hat aber die kontinuierliche Aufgabe, die Lernergebnisse der Gruppe in geeigneter Interaktion, z.B. in Diskussionsforen zu im Unterrichtsverlauf auftauchenden Fragestellungen, moderierend zu gestalten und nach den Bedürfnissen der Lerngruppe fortzuführen. Das unterscheidet sich prinzipiell wenig von dem, was man im klassischen Unterricht in der gemeinsamen Lerngruppe macht, aber dieses Lernen findet nicht mehr gleichzeitig und an einem Ort statt.

Die Didaktik des Online-Lernens ist nicht unkomplex und es macht weiß Gott nicht weniger Arbeit... 😊 Aber der abitur-online-Lehrgang im 2. Bildungsweg in NRW ermöglicht seit 17 Jahren erfolgreich Studierenden den Weg zum Abitur. Das auch ohne Probleme unter den Bedingungen des Zentralabiturs. Ist also nicht wirklich Neuland für einige von uns. 😊

P.S. Die Regelschulen sollten durchaus mal einen Blick auf dieses Konzept als Arbeitsmöglichkeit werfen, was die Vertretung von längerfristigem Unterrichtsausfall angeht...